



**GELEBTE
DEMOKRATIE**
Dessau-Roßlau

**GEMEINSAM
GEGEN DEN NAZIAUFMARSCH
AM 10. MÄRZ 2012
IN DESSAU-ROSSLAU**

PROGRAMM

**GELEBTE
DEMOKRATIE
STATT
BRAUNER
UNGEIST**

Das Netzwerk
GELEBTE DEMOKRATIE
erhielt die Auszeichnung:

**Deutschland
Land der Ideen**



Ausgewählter Ort 2012

VORWORT

Zusammen für eine tolerante, offene und demokratische Stadtgesellschaft: Das ist die Losung für den **10. März 2012**. Das **Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE** ruft alle engagierten Bürgerinnen und Bürger zu einem bunten und phantasievollen Protest gegen einen Aufmarsch von Neonazis auf.

Alljährlich im März marschieren Rechtsextremisten aus dem Kameradschaftsspektrum durch die Straßen der Doppelstadt, um mit einem so genannten Trauermarsch die historische Tatsache der Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg umzudeuten und für ihre Propaganda zu nutzen. An die Stelle des Gedenkens an die Verstorbenen, setzen sie dabei ihre eigene Version der Geschichte, in der ausschließlich von deutschen Opfern die Rede ist und die wahren Verursacher des Krieges ignoriert werden. Die Erinnerung an die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus ist Voraussetzung für eine kritische Aufarbeitung der Geschichte und damit Bedingung für eine demokratische Gesellschaft.

Die schrecklichen Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Neonazi-Mordserie und den Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) – aber auch die jüngsten Entwicklungen vor unserer Haustür – machen erneut in tragischer Weise deutlich, wie wichtig es war und bleibt, gegen diesen menschenverachtenden Hass aufzubegehren.

Die Vielfalt des demokratischen Gemeinwesens spiegelt sich auch in unserem umfangreichen Programm wider. Bereits im Vorfeld des 10. März präsentiert das Netzwerk zusammen mit anderen Partnern u. a. eine Diskussion mit Schülern im Anschluss an das Theaterstück „Der Kick“, ein Zeitzeugengespräch und Konzert mit dem Holocaustüberlebenden Coco Schumann und ein Friedenskonzert in der Pauluskirche. Zudem sind Mahnwachen geplant und der Blechbläserchor der Kirchengemeinden gibt sich unter dem Motto „Trompeten gegen Rechts“ ein Stelldichein. Zur zentralen Protestkundgebung am Hauptbahnhof bietet das Anhaltische Theater eine Mitsing-Aktion (Scratch-Konzert) an und die Satiretruppe „Storch Heinar“ nähert sich der Auseinandersetzung mit den Nazis von einer eher humoristischen Seite. Oberbürgermeister Klemens Koschig hat darüber hinaus in einem Schreiben ansässige Unternehmen und Firmen gebeten, den Protest materiell oder immateriell zu unterstützen.

Das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE** ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich friedlich und aktiv an den demokratischen Aktionen gegen den Aufzug der Neonazis zu beteiligen. Neben etwas Einsatzbereitschaft, sind dazu nur ein wenig Neugier und reichlich gute Laune mitzubringen.

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE in Dessau-Roßlau, im Februar 2012



Liebe Bürgerinnen und Bürger Dessau-Roßlaus

wie bereits in den vergangenen Jahren, so wollen auch in diesem Jahr wieder Neonazis von der Verantwortung der Nationalsozialisten für die Opfer auch in der eigenen Bevölkerung ablenken. Sie leugnen die historische Tatsache, dass es ohne die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten nicht zum Zweiten Weltkrieg gekommen wäre und dass die menschenverachtende Diktatur der Nationalsozialisten erst durch die Alliierten beendet wurde.

Am 7. März 1945 zerstörten alliierte Bomber ca. 85 % der Dessauer Innenstadt. Viele verloren neben Freunden und Familienangehörigen auch ihr ganzes Hab und Gut.

Gemeinsam mit Vertretern der verschiedenen religiösen und gesellschaftlichen Gruppen gedenkt die Stadt Dessau-Roßlau **am 67. Jahrestag der Opfer und lädt am Mittwoch, dem 7. März 2012, um 21.00 Uhr in die Pauluskirche in der Radegaster Straße ein.**

Der Aufmarsch der Neonazis ist in diesem Jahr allerdings nicht für den Jahrestag selbst, sondern für den nachfolgenden Sonnabend, den 10. März 2012 angemeldet worden. Bereits im vorigen Jahr setzte eine große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Dessau-Roßlau über alle Parteigrenzen hinweg den verlogenen Parolen der Rechts-extremisten ihr demokratisches Engagement entgegen. Auch in diesem Jahr gilt es wieder, den Neonazis deutlich zu erkennen zu geben, dass sie in unserer Stadt alles andere als willkommen sind. Deshalb soll am 10. März 2012 erneut an verschiedenen Stellen der Stadt mit einem Schwerpunkt am Hauptbahnhof das demokratische Engagement Dessau-Roßlaus, seiner Bürgerinnen und Bürger, seiner gesellschaftlichen und öffentlichen Institutionen, der verschiedenen Religionen und unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in friedlicher Versammlung zum Ausdruck gebracht werden. Nur einer demokratisch verfassten Gesellschaft ist es möglich, Unterschiede anzuerkennen und ein freiheitliches Leben für alle zu gewährleisten.

Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger Dessau-Roßlau auf:

Nehmen Sie an unserem Demokratischen Protest teil!
Bekunden Sie mit Ihrer Teilnahme, dass Dessau-Roßlau, die Stadt von Kurt-Weill, Walter Gropius, Hugo Junkers - weltoffen und bunt statt braun ist!

Zeigen Sie Gesicht und unterstützen Sie uns und das Netzwerk!

Klemens Koschig, Oberbürgermeister

PROGRAMM

Zeit // Ort

10. März 2012 // 10.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Hauptbahnhof Dessau

GELEBTE DEMOKRATIE STATT BRAUNER UNGEIST –

zentrale Kundgebung des Netzwerkes **GELEBTE DEMOKRATIE**.
Gemeinsam gegen den Neonaziaufmarsch am 10. März 2012
in Dessau-Roßlau.

10.00 Uhr // Opener

Storch Heinar / Storchkraft

10.10 // Redebeiträge

Daniel Kutsche (Anmoderation)

Mika Kaiyama / Uwe Schmitter (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Klemens Koschig (Oberbürgermeister Dessau-Roßlau; parteilos)

10.25 Uhr // Musikalischer Beitrag

Mitsing-Aktion (Scratch-Konzert des Anhaltischen Theaters Dessau)

10.45 Uhr // Redebeiträge

Holger Stahlknecht (Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt; CDU)

Joachim Liebig (Kirchenpräsident; Evangelische Landeskirche Anhalt)

Udo Gebhardt (Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt;
Deutscher Gewerkschaftsbund)

11.15 Uhr // Live-Musik

Björn Hain (Pop – Charts – Schlager)

11.30 Uhr // Redebeiträge

Wulf Gallert (Landesvorsitzender; DIE LINKE)

Holger Hövelmann (Landtagsabgeordneter; SPD)

11.40 Uhr // Live-Musik

Björn Hain (Pop – Charts – Schlager)

12.00 Uhr // Redebeiträge

Steffi Lemke (Politische Bundesgeschäftsführerin;
Bündnis 90/Die Grünen)

Veit Wolpert (Landesvorsitzender; FDP)

12.10 Uhr // Rezitation

Antje Tietz (Bündnis gegen Rechtsextremismus Dessau-Roßlau)

12.20 Uhr // Live-Musik

Sally Hohnstein (Reggae.Hip Hop)

13.00 Uhr // Live-Satire

Storch Heinar / Storchkraft

13.30 Uhr // Ende der Kundgebung

ALLE PROTESTVERANSTALTUNGEN

IM ÜBERBLICK

10. März 2012 // 10.00 Uhr bis 13.30 Uhr

GELEBTE DEMOKRATIE STATT BRAUNER UNGEIST –
zentrale Kundgebung des Netzwerkes GELEBTE
DEMOKRATIE. Gemeinsam gegen den Neonaziamarsch
am 10. März 2012 in Dessau-Roßlau.
Hier: Hauptbahnhof Dessau

10. März 2012 // 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Mahnwache der Kirchen und der jüdischen Gemeinde
FÜR EINE DEMOKRATISCHE ALLTAGSKULTUR IN DESSAU
Gedenkstele in Erinnerung an die Deportation der
Dessauer Juden
Hier: Askanische Straße/Ecke Steinstraße

10. März 2012 // 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Die Stadt als Bühne
TROMPETEN GEGEN RECHTS
Blechbläserchor der Kirchengemeinden
Johanniskirche Dessau
Hier: Johannisstraße/Ecke Kavallerstraße

10. März 2012 // 14 Uhr bis 17 Uhr

Kundgebung
BUNT STATT BRAUN
Hier: Museumskreuzung,
Askanische Straße/Ecke Franzstraße

10. März 2012 // 13 Uhr bis 17 Uhr

Mahnwache Bündnis gegen Rechtsextremismus
ERINNERUNG UND MAHNUNG ZYKLON B
Hier: Info- und Mahnpunkt Zyklon B / Brauereibrücke
(B 185/Askanische Straße)

10. März 2012 // 13 Uhr bis 17 Uhr

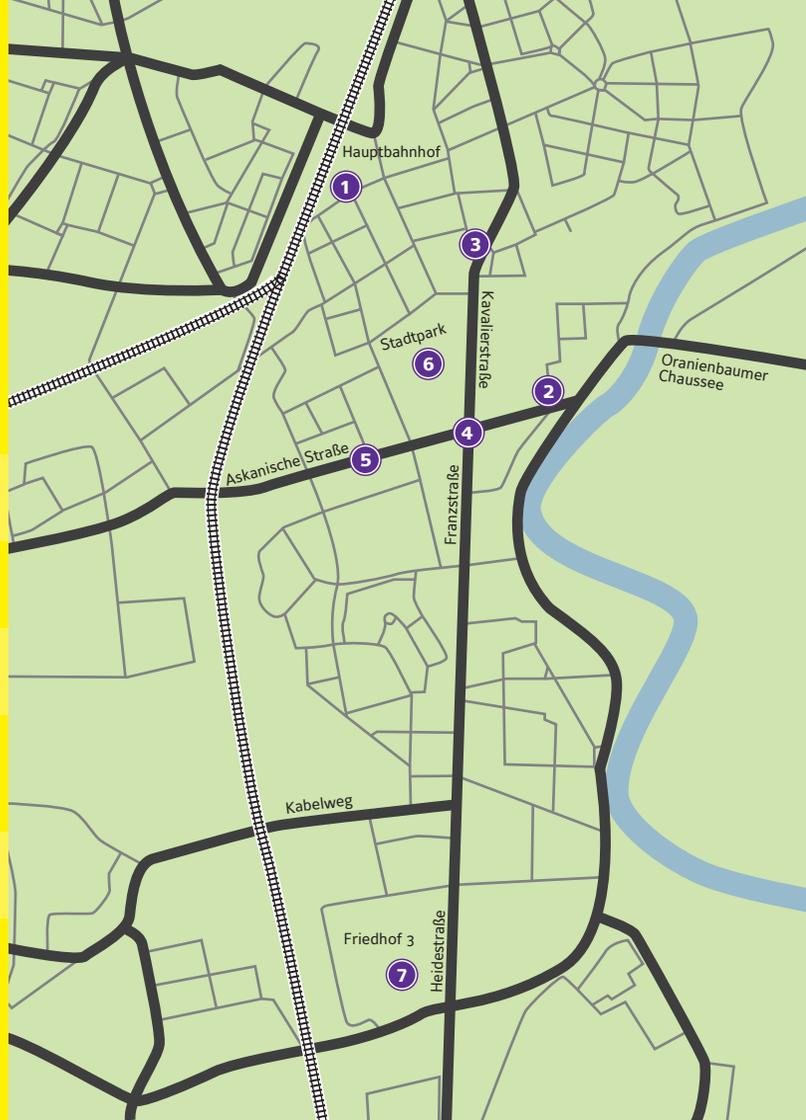
Mahnwache
FASCHISMUS IST KEINE MEINUNG –
SONDERN EIN VERBRECHEN
Hier: Dessauer Stadtpark/Höhe OdF-Denkmal

10. März 2012 // 14 Uhr bis 17 Uhr

Mahnwache
GEGEN DEN BRAUNEN UNGEIST
Hier: Friedhof III Dessau/Heidestraße

10. März 2012

- 1** 10.00 Uhr **zentrale Kundgebung** des Netzwerkes GELEBTE DEMOKRATIE
– 13.30 Uhr Hauptbahnhof
- 2** 12.30 Uhr **Mahnwache** der Kirchen und der jüdischen Gemeinde
– 13.30 Uhr Askanische Straße/Ecke Steinstraße
- 3** 12.30 Uhr **Blechbläserchor** der Kirchengemeinden
– 13.30 Uhr Johannisstraße/Ecke Kavaliierstraße
- 4** 14.00 Uhr **Kundgebung** BUNT STATT BRAUN
– 17.00 Uhr Museumskreuzung, Askanische Straße/Ecke Franzstraße
- 5** 13.00 Uhr **Mahnwache** des Bündnis gegen Rechtsextremismus
– 17.00 Uhr Info- und Mahnpunkt Zyklon B /Brauereibrücke
(B 185/Askanische Straße)
- 6** 13.00 Uhr **Mahnwache** FASCHISMUS IST KEINE MEINUNG ...
– 17.00 Uhr Dessauer Stadtpark/Höhe OdF-Denkmal
- 7** 14.00 Uhr **Mahnwache** GEGEN DEN BRAUNEN UNGEIST
– 17.00 Uhr Friedhof III Dessau/Heidestraße



VORAB-PROGRAMM

präsentiert vom Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

29. Februar 2012 // 18.00 Uhr

Der Kick

Dokumentarisches Schauspiel von Andres Veiel und Gesine Schmidt

Eine Produktion des Anhaltischen Theaters Dessau

Hier: Altes Theater / Studio

In Potzlow, einem Dorf in der Uckermark malträtierten drei junge Männer aus dem rechtsradikalen Milieu einen befreundeten 17-jährigen. Einer von ihnen tötete ihn nach dem Vorbild einer Szene aus dem US-Film American History X. Sechs Monate bleibt die Leiche verschwunden. Ein ganzes Dorf schweigt, versucht die Tat zu verdrängen, zu beschönigen und zu vergessen.

„Der Kick“ versucht, die Ursachen des Gewaltexzesses zu erforschen und das Unglaubliche der Vorgänge aus dem Jahr 2002 fassbar zu machen. Die Autoren Andres Veiel und Gesine Schmidt lassen 18 real existierende Personen (Täter, Angehörige, Nachbarn und Beamte) zu Wort kommen und montieren die Texte aus Protokollen, Interviews und Trauerreden zu einem der beklemmendsten Entwürfe der Gegenwartsdramatik. Sie vermitteln einen erschreckenden Einblick in den Tathergang, zeigen die Täter als Menschen und geben ihnen eine Biografie. Darin liegt die eigentliche Provokation.



Sebastian Müller-Stahl und Susanne Hessel sind Darsteller_innen in der Inszenierung des Anhaltischen Theaters; Fotos: Claudia Heysel

Die Frage „Wie konnte das nur passieren?“ lässt sich dabei nicht auf das Geschehen in Potzlow reduzieren. Gewalttaten, neonazistische Tendenzen, Rechtsextremismus, Jugendkriminalität, übermäßiger Alkoholkonsum und Perspektivlosigkeit sind allgegenwärtig. Aber wie nehmen wir sie wahr und begegnen ihnen im Alltag? Unter der Überschrift „Sowas gibt es bei uns nicht“ findet im Anschluss an die Vorstellung in Zusammenarbeit des Anhaltischen Theaters und dem Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE ein Gespräch statt, das das Publikum einlädt Fragen, die dieses Stück aufwirft, zu diskutieren. Denn: „Der Kick“ liefert keine Antworten und fällt keine Urteile. Es versucht vielmehr, die Ursachen des Gewaltexzesses zu erforschen, die Hintergründe der Tat sichtbar zu machen und fordert den Zuschauer auf, seine eigene Haltung zu beziehen und Antworten zu suchen. Als Gesprächspartner stehen Marco Steckel, Erziehungswissenschaftler (Beratungsstelle für Opfer rechter Straf- und Gewalttaten), Gunnar von Wolffersdorff, Staatsanwalt (Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau) und Wolf-Rüdiger Richter (Leiter der JVA Dessau-Roßlau) zur Verfügung. Das Gespräch wird moderiert von Generalintendant André Bücker und der Theaterpädagogin Imme Heiligendorff.

Inszenierung: Axel Sichrovsky | Bühne und Kostüme: Norgard Kröger

Darsteller: Susanne Hessel und Sebastian Müller-Stahl

Es sind noch wenige Restkarten vorhanden!

07. März 2012 // 21.00 Uhr

Zentraler Gedenkgottesdienst – Friedenskonzert mit
Con Figurazione

Hier: Pauluskirche Dessau

Die von Mitgliedern der Anhaltischen Philharmonie neu gegründete Künstlergruppe „Con Figurazione“ wird von der ersten Konzertmeisterin, Myra van Campen-Bálint, geleitet. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Ländern und treten in dieser Formation zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auf. Das für den Anlass aufgestellte Programm steht für Versöhnung und Frieden.

Die Künstler_innen, u.a. Myra van Campen-Bálint (Violine/Ungarn), Boris Cepeda (Klavier/Equador), Michiaki Manda (Saxophon/Japan), möchten damit ein deutliches Zeichen für ein gewaltfreies und tolerantes Miteinander in der Doppelstadt setzen.

Das Konzert wird vom Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE im Rahmen des demokratischen Protestes gegen den Neonaziaufmarsch am 10. März 2012 in Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau und dem Migrantenrat Dessau-Roßlau präsentiert. Am 07. März werden ab 21.49 Uhr die Glocken der Kirchen in Dessau läuten.

Myra van Campen-Bálint und Boris Cepeda von „Con Figurazione“



DER BEAUCOUB DESSAU UND DAS KURT-WEILL-FEST PRÄSENTIEREN:

COCO

quartett SCHUMANN

JAZZ & SWING

COCO SCHUMANN

KARL-HEINZ-BÖHM

THOMAS KOCH

SVEN KALLS



8.märz KURT WEILL
FEST
DESSAU 06.2-11.3.2012
MARIENKIRCHE DESSAU

SCHLOSSPLATZ 11 06844 DESSAU - EINLASS AB 19.30 UHR - BEGINN: 20.00 UHR
INFOS & TICKETS: WWW.BEAUCOUB-DESSAU.DE ODER WWW.KURT-WEILL.DE

"Ich bin ein Musiker, der im KZ gegessen hat, kein KZler, der auch ein bisschen Musik macht."

schreibt Coco Schumann in seiner Autobiografie „Der Ghetto-Swinger. Eine Jazzlegende erzählt“. 1924 in Berlin geboren, kam Heinz Jakob (späterer Künstlername Coco) Schumann bereits im Alter von 12 Jahren in Berliner Kneipen und Clubs mit dem Swing in Berührung. Begierig hörte der junge Fan all die Big Bands jener Zeit, die im Delphie-Palast, dem "Mekka aller Swingfans", oder anderswo gastieren. Wie besessen übte er auf seiner Gitarre, und hatte alsbald "eine Art Mischung aus der Melancholie Django Reinhardts und der rhythmischen Akkordspielweise Freddie Greens" intus. Ab 1940 spielte er selbst in Kneipen, Clubs und Kellern. Das war für ihn in zweierlei Hinsicht gefährlich. Unter den Nationalsozialisten galten Swing und Jazz als "entartete Musik" und nach ihren Rassengesetzen Coco Schumann als „Halbjude“. Nach einer Denunziation 1943 in das Ghetto Theresienstadt deportiert, gelang ihm dort die Aufnahme als Schlagzeuger bei den „Ghetto-Swingers“. Im September 1944 nach Auschwitz-Birkenau verbracht, musizierte er dort um sein Leben.

Nach der Befreiung kehrte er zunächst nach Berlin zurück und spielte mit Jazzgrößen wie Helmut Zacharias. 1950 wanderte er mit seiner Frau nach Australien aus. Unerträglich war es für die beiden Holocaustüberlebenden, dass die Vergangenheit verschwiegen wurde und Nazigrößen in Amt und Würden blieben. 1954 kehrten sie zurück. Die Musik führte Coco Schumann durch die ganze Welt. Seit 1990 begeistert er sein Publikum mit dem „Coco Schumann Quartett“.

„Als Jazz- und Swingmusiker hatte ich den unglaublichen Vorteil, in der Musik ein Zuhause und weltweit eine Familie zu haben.“ So das Resümee dieses großartigen Musikers, für den „Heimat eine zwiespältige Angelegenheit“ ist.

Gespräch mit Coco Schumann

Um 18.00 Uhr findet vor dem Konzert in der Marienkirche ein Gespräch mit Coco Schumann im Foyer des Alten Theaters (Am Alten Theater 13) statt. Im Gespräch mit Jana Müller berichtet er aus seinem bewegten Leben.

KURT WEILL
FEST
DESSAU 02-215.2092

AJZ
DESSAU

BEATCLUB
www.beatclub-dessau.de

Eine Kooperation mit dem
Alternativen Jugendzentrum Dessau

Gespräch: 18:00 (Beginn) im Alten Theater (Am Alten Theater 13)

Konzert: 19:30 (Einlass) in der Marienkirche (Schlossplatz)

Tickets: www.kurt-weill.de oder 01805 - 564 564

mit freundlicher Unterstützung durch das

Autohaus Heise Dessau

und

den Solidarfonds der DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen Anhalt



Ich unterstütze die Aktion des Netzwerkes, weil ich fest davon überzeugt bin, dass die demokratische Kommunikation ein unumgängliches Instrument für ein friedliches und tolerantes Miteinander ist und bleiben muss. Diese Stadt der Aufklärung, der Toleranz, technischer Innovation und der Moderne kann und muss den Anspruch einer sich demografisch wandelnden Gesellschaft ertragen.

Mika Kaiyama

(Sprecherin des Migrantenrates Dessau-Roßlau;
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)



Ich nehme an dem Protest am 10. März 2012 teil, weil wir den Neonazis nirgendwo eine politische Bühne überlassen dürfen. Ich unterstütze die Aktion des Netzwerkes, denn der Schwur von Buchenwald ist immer noch gültig: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Michael Berghäuser

(Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)



Audi



Ich unterstütze die demokratischen Aktionen des Netzwerks. Ohne Nazi-Diktatur keine Bombardierung Dessaus. Wer das verschweigt, der bereitet die nächste Diktatur vor: Nie wieder! Dafür müssen Demokraten gewaltfrei zusammenstehen, alle Menschen, alle privaten wie öffentlichen Institutionen im einigenden Wunsch: Dessau nazifrei!

Folker Bittmann

(Leitender Oberstaatsanwalt Dessau-Roßlau;
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)



Ich gehe zum Protest, weil diese Stadt ohne Weltoffenheit keine Zukunft hat.

Guido Fackiner

(Stadtplaner und Tourismusunternehmer aus Dessau;
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Impressum

Herausgeber: Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

V.i.S.d.P.: Steffen Andersch, Schlachthofstraße 25, 06844 Dessau-Roßlau

Auflage: 2.500 Exemplare

Redaktion: Steffen Andersch

Lektorat & Korrektur: Steffen Andersch

Gestaltung: Designroyal (www.designroyal.de)

Das Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Im Dezember 2009 gründeten mehr als 70 Bürgerinnen und Bürger, Vertreter_innen von Vereinen, Kirchengemeinden, Institutionen und Bildungsträgern im Kulturzentrum Altes Theater das Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE.

Wir, die Mitglieder des Netzwerks, setzen uns seitdem für eine vielfältige und tolerante Stadt Dessau-Roßlau ein, unterstützen und stärken die demokratische Alltagskultur. Die unbedingte Wahrung der universellen Menschenrechte, der freiheitlichen Grundwerte toleranten Miteinanders und einer praktischen Zivilcourage sind für eine Demokratie Voraussetzung und Vision zugleich.

Zudem wenden wir uns entschlossen gegen jegliche Formen von Diskriminierung, Gewalt und Menschenfeindlichkeit wie Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Solche Tendenzen, Einstellungen und Weltbilder schließen Menschen aus. Sie säen Zwietracht und Angst und appellieren an bestehende Vorurteile.

Kontakt

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Steffen Andersch (steffen.andersch@gelebtedemokratie.de)

Schlachthofstraße 25, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon/Fax: 0340 - 26 60 21 3

Facebook-Sonderseite: <http://tinyurl.com/3g8dzfu>

in Kooperation mit:



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

gefördert durch:

DIE LINKE.
SOLIFONDS

Fraktion im Landtag
von Sachsen-Anhalt

aktuelle Informationen zum Programm des demokratischen Protestes unter:
www.gelebtedemokratie.de | www.projektgegenpart.org